

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinpaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 10 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 145.

Mittwoch, den 12. Dezember 1888.

5. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Einladung.

Herr Landtagsabgeordneter Beuttler wird nächsten Sonntag den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

im „Gasthaus z. gold. Löwen“ dahier über seine seitherige Thätigkeit im Landtag Bericht erstatten und beehre ich mich in dessen Auftrag die Einwohner der hiesigen Stadt und unserer Nachbarorte Calmbach, Höfen und Enzklosterle hiezu freundlichst einzuladen.

Den 11. Dezember 1888.

Stadtschultheiß Bäkner.

### Bürgerauschuss-Wahl.

Am 31. Dezember ds. J<sup>s</sup>. haben aus dem Bürgerauschuss folgende Herren auszutreten:

der Obmann:

1. Wilhelm Hammer, Maurermeister, die Mitglieder:
2. Philipp Nieringer, Dreher,
3. Johann Eitel, Dekorom,
4. Karl Glühler, Flaschner,
5. Gustav Schmitz, Restaurateur,
6. Rudolf Schweizer, Gastwirt,
7. Friedrich Schmid, Pfisterer.

Es sind sonach ~~1 Obmann~~ 6 Mitglieder auf 2 Jahre neu zu wählen.

Der Obmann kann auch aus der noch im Bürgerauschuss verbleibenden Hälfte der Mitglieder, nämlich den Herren:

1. Wilhelm Nieringer, Holzhauser,
2. Christian Treiber, Metzger,
3. Gottlieb Holz, Flößer,
4. Christoph Treiber, Feilenhauser,
5. Louis Kappelmann, Kaufmann,
6. Johann Eisele, Waddiener

gewählt werden, nur wäre dann an Stelle des aus der im Bürgerauschuss verbleibenden Hälfte zum Obmann Gewählten ein weiteres Mitglied auf den Wahlzettel zu setzen. Der Obmann ist aber jedenfalls auf den Stimmzetteln genau zu bezeichnen.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt vom 15. 18. Dezember ds. J<sup>s</sup>. je einschließlich im Sitzungssaale des Rathhauses zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen dieselbe sind bis zum 18. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wähler-

liste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission nicht in die Liste aufgenommen worden.

Die Wahl findet am ~~Montag~~ <sup>Donnerstag</sup> ~~Thomasfesttag~~, den 24. Dez. ds. J<sup>s</sup>, von Vormittags 9—12 Uhr

im Sitzungssaal des Rathhauses statt und wird der Schluß der Wahl Mittags 12 Uhr ausgesprochen werden, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Wildbad, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;
- 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Wildbads, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind;

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des St.G.B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen

Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren württ. Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Ges. v. 26. Dez. 1871, Reg.-Bl. S. 384);

- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- u. Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsges. zur R.Str.Pr.O. v. 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);

- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mittel beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Wildbad unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1887 und 1888 noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 des Str.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Nichtberechtigt zur Teilnahme an der Bürgerauschusswahl sind nach § 50 des Verw.-Obdts die Mitglieder des Gemeinderats.

Den 11. Dezember 1888

Stadtschultheißenamt:  
Bäkner.

Revier Wildbad.

### Wegsperr.

Die Heßelsteige ist wegen Holzabfuhr aus Eisenhanslein von jetzt an bis auf weiteres gesperrt.



# Christbaumlichter

von Wachs, Stearin und Paraffin  
billigt bei

Christ. Pfau.

Feinst gestoßenen Zucker,  
Mandeln,  
Rosinen,  
Zibeben,

Gernsbacher Schokolade, sowie Nüsse  
empfiehlt

F. Großmann, Hauptstraße 106  
(Hinterhaus.)

Seidene und halbseidene  
Halstücher weiss u. farbig,  
Ghenillentücher in schwarz  
und farbig, sowie wollene  
und halbwollene Shwalssind  
in jeder Preislage zu haben  
bei

Frau Luise Volk im wilden Mann.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit  
empfehle in nur frischer Ware:

Citronat,  
Orangeat,  
Mandeln,  
Rosinen,  
Zibeben,  
türk. Zwetschgen,  
Staubzucker,  
feinsten Schlanderhonig

zu billigsten Preisen

Chr. Pfau.

## Große Auswahl

reinwollener, halbwollener u. baumwollener  
Hemden, Unterjacken und  
Unterhosen für Herren,  
Damen & Kinder

empfiehlt zu billigstem Preise

Wilh. Ulmer.

Schöne Orangen,  
Citronen,  
Basler-Lebkuchen

feinstes frischgebackenes

Schneibrot

empfiehlt

F. Junk. Conditior.

Holländische Sardellen &  
Sardinen in Del

empfiehlt

Fr. Keim

Frisches

Schweineeschmalz

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.

Wildbad.

# Weihnachtsbitte.

Um den 152 Kindern unserer **Meinlinderschule**, welche sich so sehr auf den  
Christtag freuen, eine Christbescherung bereiten zu können bitten wir die Kinderfreunde  
diesiger Stadt durch gütige Gaben an Geld oder Naturalien, Spielen u. dgl. uns den  
Weihnachtstisch für dieselben decken zu helfen.

Gaben jeglicher Art nehmen dankbar entgegen:

die Mitglieder des Ausschusses:

Frau Stadtschultheiß Böhner; Frau Dr. Hausmann; Frau Geh. Hofrat Ketz;  
" Oberförster Bosh; " Stadtpfarrer Härle; " Stodinger z. Belle-Vue;  
" Gerichtsnotar Fehleisen; " Direktor Kleinogel; " Apotheker Ungelter;  
" Fabrikant Fein; " Badinspektor Mayer; " Wesel z. Badhotel;  
sowie der Vorstand und der Kassier: Stadtpfarrer Härle.  
Kaufmann Pfau  
und die Kinderschwestern.

Zu Anschluß an obige Bitte erlaubt sich der Unterzeichnete auch für die aus-  
wärtigen Anstalten im Lande umher für verwahrloste oder taubstumme oder schwach-  
sinnige oder kranke Kinder um Weihnachtsgaben zu bitten.

Wer früher schon für solche Anstalten sein Scherlein beigetragen hat (z. B. für  
die Rettungsanstalt Schönbühl, welche langjährige Freunde und Wohlthäter in hiesiger  
Stadt hat, oder für die Taubstummen-Anstalt Winnenden, in welcher 2 Kinder aus  
hiesiger Gemeinde untergebracht sind, oder für Stetten mit seinen mehr als 300 epilep-  
tischen und schwachsinnigen Kindern, oder für das Werner'sche Kinderkrankenhaus in  
Ludwigsburg, oder wer einer der andern zahlreichen Kinderanstalten (z. B. Stammheim mit  
3 Kindern von hier) in unsrem Lande, die alle nur von Liebesgaben ihren Pfleglingen eine  
Christfreude bereiten können, etwas zuwenden möchte, der möge seine — wenn auch  
kleine — Gabe dem Unterzeichneten zustellen, welcher dieselbe gern weiter befördert.

Wildbad, im Dezember 1888.

Stadtpfarrer Härle.

## Großer Ausverkauf

in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,

Bett- und Schurzzeugen,

Zig und Biques von 25 Pfg. an per Meter,

Baumwollflanelle von 30 Pfg. an "

Eine Partie Unterröcke unter dem **Aufkaufspreis**, sowie in  
verschiedenen anderen Artikeln.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

## Weihnachts-Artikel.

Rosinen,  
Zibeben,  
Citronen,  
Mandeln,  
Orangeat,  
Citronat,  
Pottasche,

Hirschhornsalz,  
Streuozucker,  
Hagelzucker,  
Gestossenen Zucker,  
Zimmt,  
Nelken,  
Vanilinzucker,

sowie Kranz-Feigen

empfiehlt fortwährend

Karl Aberle senior.

## Filzstiefel & Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen

**Neu!**

gefüllte Zugstiefel mit beweglicher Holzsohle  
empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

## Rechnungen

werden schön und billig angefertigt in der Buch-  
druckerei von Bernhard Hofmann.



Citronen,  
Citronat,  
Orangeat,  
Mandeln,  
Rosinen,  
Zibeben,  
Zwetschgen,  
Zucker gestoßen,  
Gewürze

empfehlen in schöner neuer Ware

Fr. Treiber.

Neue Erbsen

„ Linsen

„ Bohnen

empfehlen

Fr. Reim.

Herren-Auzüge

Burschen= „

Kinder= „

sind vorrätig am Lager billigst zu haben; auch werden solche nach Maß sofort angefertigt bei

G. Rixinger.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebel-saftes in richtiger Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der D. Dieze's Zwiebelbonbons. In Packeten à 20 Pfg. nur bei Herrn Apotheker Ungelster in Wildbad.

Italienische Maronen

bei

Conditor Funk.

Bei G. RIXINGER,

Buchbinder

sind zu haben:

Schwaben-Kalender,

Schwobestreich= „

Galläpfel= „

Fliegender Bilder= „

Volks=

Deutscher Hausfreund,

Reichsbote,

Der lustige Stuttgarter

Bilder-Kalender,

„ Lehrer hinkende Bote,

„ Beter vom Rhein,

„ Hausfreund,

„ Ulmer Donaubote,

Forst- und Jagdkalender,

sowie verbesserte

Abreißkalender.

Feinst gestossenen Zucker

Hagel-Zucker,

Vanille-Zucker,

Neue Mandeln,

Orangeat, Zitronat, Gewürz

empfehlen

Funk, Conditor.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der Buchdruckerei des. Bl.

## Fr. Treiber,

empfehlen sein Lager in:

Apfelschälmaschinen,	Kinderschlitten,	Schlittengeläute,
Benzinleuchter,	Laubsägekasten,	Stiefelzieher,
Briefwaagen,	Laubsägebogen,	Schwedenständer,
Besteckkörbe, Bettflaschen,	Messerparkapparat (patentiert)	Tischglocken,
Blumentische,	Mandelreiber,	Tisch- u. Familienwagen,
Bügel-Eisen u. Oesen,	Nadelschneidmaschinen,	Vogelkäfige,
Dampfkochtöpfe,	Ofenschirme,	Waschmaschinen,
Caffemühlen,	Ofenvorseher,	Waschmangen,
Caffemaschinen,	Pfeffermühlen,	Waschwindmaschinen,
Caffeeröster,	Revolver u. Munition,	Wassereimer,
Coacksfüller,	Salzfässer,	Wasserkannen,
Fleischhackmaschinen,	Schirmständer,	Werkzeugkasten,
Hackmesser,	Schneeschläger,	Weihnachtsbaumhalter,
Kohlensparer,	Schnellkocher,	Waffeleisen,
Kohlenbecken,	Schlittschuhe in allen Sorten,	Zuckerschneider.

Gesundheitshalber halte ich von heute an einen Ausverkauf in folgenden Artikeln:

Tricot-Tailen,

„ Jäckchen,

Kopfhüllen, Handschuh,

Schürze,

Damen-Unterröcke,

Herren- & Damenwesten,

Herren- & Frauenhosen,

Kinder-Kleidchen,

„ Kittel,

Unterleibchen,

Corsette,

Herren-Krägen,

Kinder-Krägen

u. s. w. u. s. w.

sowie in sämtlichem Wollgarn.

Rosine Krauß Ww.

Hauptstraße 83.

## == Spielwaren ==

in großer Auswahl

empfehlen

J. J. Gutbub.

Neuheit für den Weihnachtstisch!

Müller's patentierte

**Kinder-Nähmaschine**

per Stück Mk. 5.—

übertrifft an Einfachheit und Solidität alles bisher Dagewesene.

Vorrätig bei:

Carl Schobert.

Für Wollwäsche

empfehle meine extra hierzu bereitete

Salmiakgeist-Woll-Wasch-Seife,

vorzügliches Waschmittel gegen das Einlaufen resp. Filzen der Wäsche.

Detailpreis pr. Kilo — 5 Stück M. 1.

Gotthilf Nitzle, Seifenfabrik, Stuttgart.

Niederlage in Wildbad bei

Chr. Pfau, 86a Hauptstraße 86a.



## M u n d s a n.

Stuttgart, 8. Dez. S. K. H. der Prinz Wilhelm nahm heute morgen militärische Meldungen entgegen und empfing die Minister zum Vortrag. Nachmittags folgten Höchsterse, sowie S. K. H. die Prinzessin Charlotte einer Einladung Ihrer Majestät der Königin zu einem großen Hofkonzert im K. Residenzschloß.

Cannstatt, 7. Dez. Heute mittag vor 12 Uhr machte ein Soldat des Gren.-Regts. Königin Olga den Versuch, sich im Neckar zu ertränken. Da zu viele Leute in der Nähe waren, stand er von diesem Vorhaben ab und trank aus einem Fläschchen, das er bei sich führte, Schwefelsäure. Derselbe wurde in den Spital verbracht und wird, wie der Neck.-B. meldet, an seinem Aufkommen gezweifelt.

Böblingen, 9. Dez. Ein seit letzten Freitag vermisteter 69 Jahre alter Arbeiter in der chemischen Fabrik Bonz u. Sohn wurde heute morgen durch die Bürgerschaft im Walde gesucht. Schon bei dem ersten Gange im sogenannten Brand wurde derselbe erhängt aufgefunden. Als Motiv der That nimmt man Geistesstörung an.

Heilbronn, 9. Dez. Wie die Heilbr. Ztg. meldet, wird Oberbürgermeister Hegelmaier einen zweimonatlichen Urlaub nach Italien antreten.

Ellwangen, 8. Dez. Dem gestern nach 12 Uhr von hier abgegangenen Güterzug begegnete bei Jagstzell abermals ein Mißgeschick. Ein Wagen war mit zwei sehr großen Kesseln belastet. Einer derselben, der wahrscheinlich nicht genügend besetzt war, geriet ins Schwanken. Der Wagen schlug um und zertrümmerte die vor der Station Jagstzell befindliche Signalstange. Herbeigerufene Arbeiter aus Crailsheim machten die Bahn wieder frei.

Ebingen, 7. Dez. Die Meldung in öffentlichen Blättern, daß eine bedeutende englische Bankfirma Sekundärbahnen in Württemberg zu erbauen beabsichtige und daß die württembergische Regierung solchen Plänen gegenüber sich entgegenkommend verhalte, hat im Oberamt Balingen eine freudige Stimmung hervorgerufen, da man nicht bloß längst sehnlichst wünscht, es möchte die Linie Balingen-Rottweil, sondern auch die Strecke Ebingen-Dinstetten erstellt werden. Was nun letztere Strecke betrifft, so beabsichtigt eine Anzahl von Interessenten aus dem Thalgang, eine Versammlung nach Thaltingen, wo in großem Maßstab fabriziert wird, zu berufen, um ein Komitee zu wählen, das es als seine Aufgabe betrachtete, Unterhandlungen mit Herrn v. Jassa einzuleiten. Zunächst aber sollen Erhebungen über den seitherigen, beziehungsweise über den in Aussicht stehenden Güterverkehr angestellt, sowie die wahrscheinliche Frequenz des Personenverkehrs ermittelt werden, um das Bedürfnis einer solchen Bahn gehörig nachweisen zu können.

Bei einem Hochzeitschiffen in Gellmersbach ist ein junger Mensch dadurch verunglückt, daß ihm unveranlet die geladene Pistole in dem Augenblick lösging, als derselbe den Ballen der rechten Hand auf der Mündung der Pistole liegen hatte; die Hand ist nicht unbedeutend verletzt und ist der Verwundete für längere Zeit arbeitsunfähig. Möge dieses denjenigen zur Warnung dienen, welche mit Schusswaffen umgehen wollen.

In Spaichingen ist die Holzwarenfabrik Türthelm u. Franke mit sämtlichen Maschinen abgebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Der vom Kaiser wegen Nachdruck gestellte Strafantrag gegen die „Kieler Zeitung“ ist zurückgenommen worden.

In Berlin ist ein Berliner verhaftet worden, der Juwelen von hohem Wert bei sich führte und auf eigene Rechnung verkaufte. Diese Juwelen sollen aus einem großen Juwelengeschäft in Teberan herrühren und dem Verhafteten in Kommission gegeben worden sein mit der Weisung, das Geld nach dem Verkauf an die Firma abzuliefern. Da letzteres nicht geschah, wurde auf Veranlassung der Firma die Verhaftung vorgenommen.

Ueber einen in Leisferde (Hannover) verübten Raubmord bringt der „Hann. Cur.“ folgende Depesche: Morgens wurde in Leisferde der Ausläufer und Fuhrmann Lutter Busse mit eingeschlagenem Schädel im Bette gefunden. Busse schlief in der Kammer im Pferdestall allein. Die Frau fand ihn dort tot. 600 Mark sind geraubt. Der Ermordete wollte nach Braunschweig, um Stroh und Heu zu verkaufen. Derselbe, ein fleißiger und ehrbarer Mann, war nicht wohlhabend und hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Der Thäter ist noch nicht ermittelt, derselbe muß die Hausgelegenheit gekannt haben. Das Haus liegt isoliert vor dem Dorfe. Unter der Einwohnerschaft herrscht große Aufregung.

Der englische Dampfer Hartlepoons (1754 T.), der von Jbrail mit Getreide nach Bergen fuhr, stieß dem Berl. Tgbl. zufolge bei Egersund auf einen Felsen und wurde total wrack. Der Kapitän und drei Mann sind gerettet, während siebzehn andere Personen von der Besatzung ertranken.

Die Witwe des kürzlich ermordeten Chicagoer Millionärs Snell sichert demjenigen eine Belohnung von 50,000 Dollars zu, welcher zur Verhaftung des Mörders ihres Gatten beiträgt.

Eine Müllerin in Sommerfeld ordnete in ihrem Testament an, daß sofort nach ihrem Tod ihre beiden guten Pferde von dem Rosschlächter geschlachtet werden sollten, damit sie keinem neuen Herrn in die Hände fielen. So geschah's, die Tiere wurden mit Kränzen geschmückt zum Schlächter geführt und die Hufe dem Testamentsvollstrecker übergeben.

In Kreuznach entstand in dem Weinkeller des Herrn Baum durch den überheizten Kellerofen ein großes Schadenfeuer, wobei über 50 Fässer Wein zu Grunde gingen.

Am Dienstag früh wurde in der Neugebauerischen Zuckerrabrik in Brieg der Arbeiter Daniel Koschare aus Michelwitz vermißt. Man fand denselben schließlich in einem Siedekessel total verbrennt vor, in den er sich jedenfalls zu ungestörtem Schlaf zurückgezogen hatte. Der Kessel soll seit langer Zeit unbenutzt geblieben und es noch nicht aufgeklärt sein, wie die siedenden Dämpfe, die den ahnungslos Schlafenden plötzlich getötet haben, in den Kessel gelangt sind. Der auf so schreckliche Weise verunglückte 38jährige Mann hinterläßt eine Witwe mit einem 12jährigen Mädchen.

Eine schauerliche Szene spielte sich

in der Ebernförder Bucht ab; dort wurden die Händler Jochims und der Fischer Wohl von einem orkanartigen Sturm überrascht. Der Sicherheit halber warfen sie den Anker aus: allein das Tau riß den Jochims aus dem Boot und zog ihn in die Flutben hinab. Bezweifelungsvoll griff der Versinkende nach der ausgestreckten Hand seines Begleiters; in Todesangst faßte er sie und hielt sie mit eisernem Griffe fast eine volle Stunde krampfhaft fest, nachdem der Tod schon längst eingetreten war. Nach einer qualvollen Stunde wurde dem Ueberlebenden endlich Hilfe zu Teil; er wurde von dem Griff des Todten befreit, allein sein Zustand ist ein sehr bedenklicher.

Belgien. Die Dynamitanschläge mehrien sich in besorgniserregender Weise. Unweit der Station Longchamps wurde ein Paket auf den Schienen gefunden, welches 100 Gramm Dynamit enthielt und im katholischen Institut St. Joseph in Salouvière fanden mehrere Explosionen statt. Die Regierung hat deshalb den Beschluß gefaßt, Ausnahmemaßregeln zu ergreifen. Außerdem ist infolge dieser Vorkommnisse die Bürgergarde sämtlicher Gemeinden behufs Errichtung eines Sicherheitsdienstes einberufen worden. Inzwischen greift die Streikbewegung immer weiter um sich. Im Ausstand befinden sich zweitausend Koblenarbeiter.

London, 10. Dez. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Ein Dampfer hat 70 Britisch-Indianer aus Bagamoyo zurückgebracht. Der Araber Häupling Buschiri hat die Stadt völlig niedergebrannt und ist plötzlich, zwei Kanonen zurücklassend, in das Innere abmarschiert. Die Anymwezi-Neger, welche es ablehnten, sich ihm anzuschließen, sind entweder getötet oder durch Abhauen der Hände verstümmelt worden. Das Eisenbein, welches dieselben mitgebracht hatten, ist gestohlen. Bei dem Kampfe am Freitag wurden zwei Deutsche verwundet und hundert Eingeborene getötet. In Lindi plünderten die Insurgenten die Pulvermagazine des Sultans und der Britischindier.

Ein Horenprozeß. Wie die Odesaer Blätter berichten, zeigte die Bäuerin Ryshich aus dem Dorfe Prokowlka dem Dorfgericht an, daß ihre Kuh von einer gewissen Timoschontowa behert sei und zwar derart, daß die Kuh keine Milch mehr gebe. Ähnliche Klagen liefen noch von zwei Seiten ein. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zum Besten der Kläger zu 30 und 25 Rubel Schadenersatz für die verdorbenen Kühe. Die T. wurde also gewissermaßen als Hege anerkannt, als welche sie unter den Bauern des Dorfes übrigens schon längst gilt!

Eine Gräfin als Fabrikmädchen. Ein Budweiser Lokblatt meldet: „Vor einigen Tagen kam ein junges, hübsches Mädchen in die Kanzlei des Konstriptionsamtes und begehrte ein Arbeitsbuch. Sie legte einen Heimatschein vor und zum nicht geringen Erstaunen entnahm der Beamte dem vom Stadtrate in Preßburg ausgestellten Dokumente, daß die Gesuchstellerin Meslanie Gräfin Keglevich heiße. Sie ist nach Preßburg zuständig und wurde dortselbst im Jahre 1874 geboren. Die junge Gräfin erhielt das Arbeitsbuch ausgetolgt und erwirbt sich nun in Budweis ihren Lebensunterhalt als — Fabrikmädchen.“